Maho

Magie und andere Probleme

Von abgemeldet

Kapitel 3: Ein chaotischer Tag

Kapitel 3: Ein chaotischer Tag

DRING DRING
DRING DRING

Im Hause Kinomiya schrillte das Telefon, doch niemand rührte sich. Alle lagen noch im tiefsten Schlaf, doch das Telefon war unerbittlich. Ein Grummeln war zu vernehmen und Max nuschelte:" Tyson, dein Telefon." Doch statt zu reagieren gab er ein 'Mhm' von sich und drehte sich auf die andere Seite.

DRING DRING

POFF

Tyson wurde von einem Polster getroffen und Ray keifte verschlafen:"Tyson, steh endlich auf und geh zum Telefon." "Jaja," flüsterte er und schlurfte aus dem Dojo, wobei er sehr schwankte. Krabbelnd kam er beim Telefon an und nahm ab. Ein verschlafenes Hallo murmelte er in den Telefonhörer. "Ah, Tyson, endlich ich dachte es geht gar keiner mehr ran. Ich rufe an, weil ich für die Mädchen Jobs gefunden habe." "Mädchen, kenn ich nicht. Wiedersehen," nuschelte er und wollte gerade auflegen, als Nicole ihn stoppte.

"Tyson, du Volltrottel! Er meint uns, du Schnarchnase! Gib den Hörer her," meinte Nicole leicht genervt. "Hallo, Mister Dickenson, Nicole spricht. Was haben Sie für uns?" Mister Dickenson erzählte Nicole von den Jobs und sie notierte sie sich. "Vielen Dank, Auf Wiederhören," beendete Nicole das Gespräch. Sie wollte gerade den anderen Bescheid sagen, als ihr Blick auf Tyson fiel, welcher am Boden lag und seelenruhig schlief. Sie schüttelte verständnislos den Kopf und machte sich auf den Weg zum Dojo.

Als Mister Dickenson auflegte, fiel ihm ein das er vergessen hatte Nicole noch etwas zu erzählen. Er erinnerte sich an das merkwürdige Gespräch von gestern.

+Flashback+

Dickenson erledigte gerade ein paar Anrufe, als er ein Gespräch beendete, läutete das Telefon erneut. Er hob ab und eine alte Männerstimme meldete sich. "Mister Dickenson, nehme ich an. Ich hätte einen Job für eines der Mädchen. Wenn eine interessiert ist, dann soll sie sich in der Hanagasse 15 bei 'Shippos Sekái' melden." "Woher wissen Sie ... ," doch Dickenson hörte nur noch ein Tuten am anderen Ende der Leitung.
+Flashback Ende+

Nicole betrat das Dojo und sah sich um. Alle schliefen noch tief und fest. Alle? Nein, Tyson lag im Wohnzimmer und schlief und Kais Futon lag schön zusammen gelegt in einer Ecke. Nicole musste schmunzeln, als sie an gestern dachte. Kai war ziemlich wütend, als die anderen von ihm verlangten unten in einem eigenen Futon zu schlafen. Eigentlich wollte er wieder in Tysons Zimmer übernachten, jedoch wurde er von den anderen überstimmt. Nicole begann damit die anderen aufzuwecken, jedoch erwies es sich schwieriger als erwartet. Corina grummelte und zog sich die Decke über den Kopf, Claudia setzte sich verschlafen auf, machte aber nicht den Eindruck anwesend zu sein. Sabrina aber hüpfte auf und war sofort hellwach.

"Claudia und Sabrina kümmert ihr euch um die Jungs, ich geh schon mal ins Wohnzimmer und versuche Tyson auf zu wecken," sagte Nicole und war schon verschwunden. Als Corina Nicoles Worte vernahm war sie auf der Stelle wach und lief mit einem gehässigen Lachen Nicole hinterher. Claudia und Sabrina wechselten viel sagende Blicke bevor sie sich den Jungs widmeten.

Sabrina machte es sich einfach und rüttelte Max an der Schulter wach, während Claudia etwas tollpatschiger zur Sache ging. Sie stolperte über ihre Decke, die ungünstig im Weg lag, und fiel mit rudernten Armen auf Rays Bauch. Dieser wachte vor Schreck auf und setzte sich mit Ruck auf, sodass Claudia nach vorne fiel. Ray griff reflexartig nach ihr und zog sie in seine Arme. Sie sah ihn veschlafen an und er wurde leicht rot um die Nase. <Dem Blick kann doch kein Mensch wiederstehen,> dachte Ray verträumt.

Währenddessen kam Corina bei Nicole und Tyson an. Nicole versuchte vergebens Tyson zu wecken, doch dieser gab immer nur grummelnde Laute von sich und drehte sich um. Corina lächelte hinterhältig und begab sich in die Küche. Sie nahm aus dem Gefrierfach einige Eiswürfel und ging mit diesen zurück. Nicole sah sie fragend an, doch Corina ignorierte ihren Blick. Sie würde gleich sehen was sie vor hatte. Sie nahm die Eiswürfel in eine Hand und mit einer schnellen Bewegung mit der anderen, ließ sie die Eiswürfel in die Hose gleiten. Ein kurzer Schrei war die Folge und Tyson hüpfte durchs ganze Zimmer. Indem Moment kam Kai ins Zimmer und besah sich die Situation. Ein Grinsen schlich sich auf seine Lippen. "Siehst du Nicole so macht Frau das," meinte Corina mit sich selbst zufrieden.

Nach ein paar Minuten befanden sich endlich alle im Wohnzimmer und Nicole konnte endlich von Mister Dickensons Anruf erzählen.

"Das vorhin war Dickenson am Telefon. Er hat, wie versprochen, uns Jobs

verschafft. Da wäre eine Stelle als Kellnerin in einem Eissalon, eine Verkäuferin in einem Buchladen, eine Stelle als Masseuse im BBA Center und ein Job im Sozialbereich. Desweitern sollen wir uns unsere Uniformen abholen, denn wir werden am Montag in die Schule gehen," beendete Nicole ihren Vortrag.

"Buchladen," kam es wie aus der Pistole geschossen von Claudia. "Eissalon," meinte Sabrina und Nicole wollte unbedingt als Masseuse arbeiten. Corina murrte:"Na klasse, schickt ne Suizidgefährdete in einen Sozialberuf. Das kann nur schief gehen!"

Nachdem sich alle umgezogen hatten teilten sie sich auf. Tyson brachte Sabrina zum Eissalon, aber nur um dort ein Eis zu essen. Max begleitete Nicole zum BBA Center, damit sie nicht alleine gehen musste. Ray brachte Claudia zu 'Shippos Sekái' und Kai führte Corina zum Sozialgebäude in die Abteilung für psychische Krankheiten. <Klasse, da pass ich ja perfekt rein,> waren ihre letzten Gedanken bevor sie sich in die Höhle des Löwen wagte.

**

Alle Vorstellungsgesprächen liefen glatt und die Mädchen wurden genommen. Bei der Schule trafen sie sich alle wieder. Corina rieb sich ihren rechten Oberarm und blickte etwas wehleidig drein. "Was ist los?" fragte Sabrina besorgt.

Corina zog ein Schnute und meinte raunzend:"Er hat mich geschlagen!" Kai sah sie geschockt an und hob abwehrend die Arme. "Nein habe ich nicht," verteidigte er sich, doch Claudia hielt ihm ihre Faust unter die Nase. "Willst du damit sagen, dass sie lügt," sagte sie herausfordernd. "Schon gut, so schlimm wars nicht. Er hat es auch nur getan, weil ich sonst zu viel geplaudert hätte," meinte Corina beschwichtigend.

Claudia lies ihre Faust sinken, jedoch warf sie Kai noch einen bösen Blick zu bevor sie sich wieder abwandte. "Und wie ist es bei euch gelaufen?" fragte Nicole in die Runde. "Ich hab einen komischen Kauz erwischt," erzählte Claudia.

+Flashback+
Claudia und Ray begutachteten das Geschäft vor ihnen. Die Auslage war verstaubt und voll Spinnweben, einige Bücher lagen verstreut herum, die goldenen Schriftzeichen waren ausgebleicht und kaum zu lesen. Die Schrift auf dem Schild über der Tür blätterte langsam ab und die Wörter 'Shippos Sekái' waren schwer zu erkennen.

"Sicher, dass wir hier richtig sind?" fragte Claudia unsicher Ray. "Die Gasse stimmt, das muss es sein," antwortete er und öffnete die Tür, die knarrend aufschwang. Vorsichtig lugten sie hinein und sahen nichts als Dunkelheit. <Unheimlich,> dachte Claudia und griff nach Rays Hand, dieser drückte ihre Hand um sie ein wenig zu beruhigen. Langsam wagten sie sich ins Geschäft und sahen sich vorsichtig um. Das verschmutze Fenster ließ nur wenig Licht hinein und der Staub tanzte in den Sonnenstrahlen.

Viele Regale waren zu sehen und mit Büchern voll gestopft. "Ha .... Hallo," kam es vorsichtig von Claudia und drückte sich näher an Ray. Völlig unerwartet und ohne Vorwarnung sprang etwas flauschig weiches von einem Regal direkt auf Claudia, die los schrie und sich an Ray klammerte. Ray ruderte mit den Armen und versuchte sein Gleichgewicht zu finden was ihm jedoch nicht gelang und mit einem lauten Krach zu Boden fiel. Claudia schrie noch immer und zu Rays Bedauern direkte in sein Ohr. "Die Schimmelpilze, sie greifen an!"

Pha, von wegen Schimmelpilz ich bin ein echter Perserkater. Man nennt mich Lord Shibo von Nekoishí kurz Shibo. Und mit wem habe ich das Vergnügen? drang die schnurrende Stimme an Claudias Ohr. Erleichtert setzte sich Claudia auf und beantworte die Frage des Katers. "Ich bin Claudia und der da ist Ray." Sie zeigte auf Ray, welcher noch am Boden lag und Claudia verwirrt ansah.

"Die Position ist ja recht nett, aber wärst du trotzdem so freundlich und würdest du von mir runter gehen?" meinte er verlegen und konnte eine gewisse Röte nicht verbergen. "Oh, sorry," stammelte sie und stand rot werdend auf. "Du bist eines der Mädchen, richtig?" kam eine alte Stimme aus dem Hinterzimmer. Ein alter Mann trat durch einen dunkelblauen Vorhang hervor und lächelte geheimnisvoll. Der Mann war klein mit runzeliger Haut und nur noch wenigen Haaren am Kopf, sein langer Ziegenbart reichte bis auf den Boden. Die Arme hatte er am Rücken verschränkt und ging gebeugt. Er trug einen schon etwas abgetragenen alten schwarzen Mantel, der bis zu den Knöcheln reichte, seine Füße steckten in Holzsandalen, die bei jedem Schritt klapperten. Auf seiner großen Nase saß eine viel zu kleine Brille.

Claudia nickte ein wenig überrascht, noch bevor sie sich vorstellen konnte fiel ihr der alte Mann ins Wort:"Dein Name ist Claudia oder?" sagte er und grinste verschmitzt. Claudia und Ray tauschten kurz überraschte Blicke und sahen ihn dann verwundert an. "Woher wissen sie das?" fragte Ray irretiert. "Oh! Sie können sicher hellsehen!" meinte Claudia begeistert mit Sternchen in den Augen. "Nein! Du hast ihn vorhin erwähnt," gab er trocken zurück.

Die Enttäuschung stand Claudia ins Gesicht geschrieben. "Sag bloß du glaubst an so etwas.", sagte der Mann mit einem kleinen Grinsen. "Ich machs kurz! Du arbeitest am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag immer Nachmittags, außer Samstag da nur Vormittags. Deine Aufgaben werden sein Kundenbetreuung, Bücher ordnen und den Laden in Schuss zu halten." erklärte der Mann. <In Schuss halten? Na da kommt ja einiges auf mich zu> dachte Claudia während sie sich zweifelnd umsah.
+Flashback Ende+

"Komisch oder?" fragte Claudia in die Runde. "Aber das Merkwürdigste war ja, dass ich den Hinterraum nie betreten darf und nur ganz bestimmte Kunden nach hinten lassen darf, wie ich sie erkenne werde ich noch merken, meinte er," erzählte Claudia und rollte genervt mit den Augen.

"Können wir endlich los. Ich will wieder nach Hause, da wartet Opa mit Essen

auf uns," maulte Tyson und zog einen Schmollmund. "Soll ich dir deinen Schnuller geben?" fragte Corina mit süßer Stimme und tätschelte Tyson den Kopf. "He, ich bin doch kein kleines Kind mehr!" keifte Tyson zurück. "Ach, ich vergaß du bist ja ein Mann, ups, nicht mehr," gab Corina mit einem gemeinen grinsen zurück und alle brachen in schallendes Gelächter aus bis auf Tyson, der mal wieder rot anlief und am liebsten im Boden versunken wäre.

"Lasst den Unsinn und kommt endlich," rief Kai, der schon am Schuleingang stand. Sie folgten ihm ins Gebäude und steuerten direkt auf das Sekretäriat zu. Dort wurden sie schon von Frau Séiji, der Direktorin, erwartet. "Da seid ihr, ja. Ihr seid also die Mädchen von denen Herr Dickenson gesprochen hatte. Freut mich, hier habt ihr eure Uniformen," begrüßte sie die Jugendlichen. Die Mädchen nahmen die Uniformen entgegen und bedankten sich bei ihr. "Eine Frage, haben sie eigentlich noch Uniformen für Jungs?" fragte Corina flehend. "Natürlich, wieso?" "Naja, könnte ich von denen eine haben, bitte?" fragte Corina hoffnungsvoll. "Aber du bist ein Mädchen." "Na und, ich hasse Röcke," jammerte Corina und war kurz vorm heulen. "Nein, tut mir Leid, so sind die Regeln." Frau Séiji blieb eisern und zeigte kein Pardon.

"Komm Cori-chan! Alles ist Gut! Lass uns jetzt nach Hause gehen!" sagte Nicole packte Corina sanft aber bestimmt am Arm. Sabrina nahm den anderen Arm und gemeinsam schleiften sie Corina nach draußen. "NNNNNNNNNEEEEEEEEEEIIIIIIIIIIIIIIINNNNNNNNNNN!!!!!!!!! Ich will nicht! Zeigt mir das nächste Fenster, ich springe! Ich schwöre, ich springe!" schrie Corina verzweifelt. "Du hast doch Sprungangst. Du springst nicht!" meinte Sabrina gelassen.

Den Rest des Weges diskutierten sie und plötzlich kam Corina die Idee. Sie befreite sich von Nicole und Sabrina und stellte sich den Jungs in den Weg. "Jungs," säuselte sie. Die verzogen das Gesicht, das konnte nichts gutes bedeuten. "Ihr habt doch sicher Uniformen?" fragte sie nach. Ein zögerndes Nicken seitens der Jungs und Corina rieb sich die Hände. "Und die sind doch sicher bei Tyson, alle, oder? Und in seinem Kasten vielleicht auch?" Wieder ein Nicken und Corina grinste über beide Ohren.

Zu Hause angekommen rannte Corina in den ersten Stock, ihr Ziel war Tysons Zimmer, besser gesagt, sein Schrank. Tatsächlich fand sie die Uniformen und suchte sich prompt ihre Lieblingsgröße heraus. Sie verschwand still und heimlich aus dem Zimmer mit der Hose in der Hand und ließ ihren Rock als Entschädigung zurück.

Als Corina runterkam saßen alle bereits am Esstisch und warteten auf sie. "Noch ein Sekündchen," rief Corina und rannte ins Dojo. Sie kramte in ihrem Rucksack herum bis sie das Gesuchte gefunden hatte und freudestrahlend zurück lief. "So jetzt können wir essen," meinte sie und quetschte sich zwischen Claudia und Sabrina. "Was ist das?" fragte Max und deutete auf das Bündel. "Das," begann Corina und rollte es auf "ist meine aufrollbare Essbestecklade." Sie nahm sich Gabel und Messer und wollt sich gerade über ihr Sushi hermachen, als sie die Blicke der anderen auffing.

"Was?" "Nichts, nichts. Lass dich nicht stören," meinte Max abwinkend. Alle begannen zu essen, nur Claudia war in einem Konflikt mit sich selbst verwickelt. Sie starrte auf ihr Sushi und nahm sich eins mit den Stäbchen. <Langsam, ganz langsam,> dachte sich Claudia und versuchte sich auf das Essen zu konzentrieren. "Ähm, Claudia sollen wir helfen?" fragte Nicole fürsorglich. "Nein, ich schaff das. Warte, gleich ist es so weit. Jeden Moment esse ich es. Warte es nur ab. Ich weiß gleich schlucke ich es runter. .... Ach, ich schaffs doch nicht," heulte Claudia und ließ ihren Kopf sinken.

"Gut, dann machen wir das, Corina," meinte Nicole und beide hielten Claudia fest während Sabrina mit dem ersten Sushi kam. "Mach Ah. Gleich ist es vorbei," versuchte Sabrina Claudia zu beruhigen. Doch Claudia wollte pertu den Mund nicht aufmachen. "Du weißt was passiert, wenn du es nicht freiwillig machst," drohte Sabrina und es half. Artig aß Claudia wenn auch ziemlich langsam ihr Essen.

"Was tut ihr da?" fragte Ray ein wenig geschockt. Überrascht sahen die Mädchen auf und blickten in geschockte Gesichter. "Claudia gleich magersüchtig heißt zum Essen zwingen. Was versteht ihr daran nicht?" fragte Sabrina verständnislos. "Ich dachte ihr wärt auf dem Weg der Besserung," mischte sich nun Kai ein. "Du sagst es, auf dem Weg der Besserung," betonte Corina nochmals. "Ihr seid echt gestört," meinte Tyson beiläufig.

SWUP SWUP SWUP SWUP SWUP

"Ah, mein Essen. Spucks aus," schrie Tyson Corina an, welche ihm genüsslich das Essen wegaß. "Das war die Rache," sagte Corina und aß das letzte Stück. "Kannst meines haben," meldete sich eine Stimme. "Claudia, du isst das ohne Wiederrede," meinte Sabrina sehr böse und gab Claudia eine Kopfnuss. "Lasst sie doch, wenn sie nicht will," mischte sich Max ein. "Wenn du sie dann beerdigst," sagte Corina sarkastisch. "Ich glaube dir ist der Begriff magersüchtig nicht ganz bekannt. Weißt du überhaupt was das ist?" fragte Nicole und war richtig schockiert von Max Aussage.
Das Essen ging ohne großen Turbulenzen zu Ende und alles normalisierte sich. "Sollten wir nicht mal die Schuluniformen probieren, ob sie überhaupt passen?" fragte Sabrina nach einer Weile. "Ja, machen wir." Keine zwei Minuten später waren die Mädchen umgezogen, doch Corina fehlte. "Wo bleibst du," schrie Nicole. "Ja, komme," rief sie zurück und trat hervor.

Sie trug eine weiße Bluse und um den Hals eine dunkelrote Krawatte, doch statt des dunkelblauen Rockes eine dunkelblaue Hose. Verwirrte Blicke musterten sie. "Was?" "Wo hast du die Hose her?" fragte Ray mit einer bösen Vorahnung. "Tja, das war so. Da war ein Schrank und in diesem Schrank war Gewand und zufälliger weise waren da auch Schuluniformen und da kam mir der Gedanke zu tauschen." Die Bladebreakers sprangen auf und flitzten in Tysons Zimmer.

Corina wollte gerade gehen, als sie von Sabrina an ihrer Krawatte gepackt und mit einem Ruck zurück gerissen wurde. "Röchel, du musst schon fester ziehen,

wenn du mich loswerden willst," sagte Corina heiser. "Du bleibst brav hier," meinte Sabrina schmunzelnd. Währenddessen riss Max die Schranktür auf und suchte nach seiner Uniform.

"Phu, meine war es nicht," meinte er dann erleichtert. " Unsere auch nicht. Glück gehabt," sagten Ray und Kai. "NEIN, warum ich," jammerte Tyson los und besah sich den Rock, der statt seiner Hose im Schrank hing. "Ich muss los," meinte Corina kleinlaut doch Sabrinas Griff war eisern.

"CORINA," schrie Tyson und kam die Treppe runter. "Ausziehen sofort," zischte er. Gespielt schockiert sah sie ihn an und kreischte dann mit dem Finger auf ihn zeigend:"Du ... du .... du PERVERSLING!" Alle brachen in schallendes Gelächter aus und Sabrina lockerte den Griff um Corinas Krawatte. <Das ist meine Chance,> dachte sie und lief los. "Hier geblieben," rief Tyson und rannte hinterher.

"Bleib stehen." "Bin ich lebensmüde." "Ich dachte du wärst suizidgefährdet, also bleib stehen und lass mich deinem Leben ein Ende bereiten." "Bei suizidgefährdeten ist es normalerweise so, dass sie sich selbst das Leben nehmen und sich nicht umbringen lassen. Du verwechselst mal wieder alles." "Gib mir meine Hose wieder." "Ich finde ein Rock würde dir ganz gut stehen." "Von wegen, bleib endlich stehen."

Die anderen verfolgten das Schauspiel bis es Claudia zu bunt wurde und Corina ein Bein stellte. "Alles okay?" fragte Claudia. Corina hielt bloß einen Daumen zur Antwort hoch. "Na endlich!" schnaufte Tyson als er neben Corina stehen blieb. "Gib mir jetzt auf der Stelle meine Hose zurück." Nach einigem hin und her und vielen Murren von Corinas Seite gab sie schließlich auf.

"Aber einen Rock zieh ich trotzdem nicht an," maulte Corina. "Dann musst du mit der Unterhose in die Schule gehen." meinte Sabrina gelassen. "Okay!" sagte Corina vergnügt. "Du ziehst jetzt sofort diesen Rock an!" befahl Claudia. "Du kannst mir nichts befehlen, ich bin älter als du," sagte Corina trotzig. Eingeschnappt drehte sie ihren Kopf weg und verschränkte die Arme. "So, du willst also nicht, ja?" meinte Nicole ärgerlich. Corina sah auf und auf einmal beschlich sie ein ungutes Gefühl. Sie hatte keine Zeit weg zu laufen, denn Sabrina und Claudia hatten sie schon gepackt und schleiften sie in die Küche um ungestört zu sein während Nicole mit dem Rock immer näher kam.

<Ich will weg,> jammerte Corina in Gedanken auf das Kommende gefasst. Nach einigen Minuten hatten die drei es geschafft und Corina den Rock angezogen. Nun standen Sabrina, Claudia und Nicole wieder draußen, doch Corina weigerte sich heraus zukommen. "Nun komm schon!" rief Sabrina hinein. "Nein, ich hasse Röcke!" kam es von Corina zurück.
"Ach, hör auf. Du tust gerade so als wäre es der Weltuntergang," meinte Sabrina belustigt. Plötzlich ging die Küchentür auf und eine ziemlich wütende Corina stand im Türrahmen. "Das ist der Weltuntergang, verdammt nochmal," zischte sie. "Steht dir doch gut," sagte Claudia und wollte ihre Freundin aufmuntern, doch diese ließ sich nicht erweichen. "Das Schleimen kannst du dir

echt sparen," motze sie zurück. Den Dreien entglitt ein Seufzen und Nicole konnte nur verständnislos den Kopf schütteln. "Du bist echt ein Sturkopf," sprach sie ihren Gedanken aus.

"Lieber stur, als einen Rock tragen." "Du trägst ihn doch schon," meinte Claudia. "Nicht freiwillig. Ich sag euch, wenn ich den tragen muss, bring ich mich um," sagte Corina ganz sachlich. Geschockt sahen alle sie an. "Das ... das meinst du nicht ernst," wisperte Nicole. "Lies es mir von meinen Lippen ab!"

"Okay, stop, bevor das hier in einem Blutbad endet," ging Ray dazwischen. "Die Schulordnung ist nunmal so, dass Mädchen Röcke tragen und basta. Du musst dich damit abfinden," erklärte Ray zuende. Corina seufzte und ließ den Kopf hängen. Sie musste sich wohl oder übel geschlagen geben. "Okay, aber nur während der Schulzeit, ansonsten nicht," meinte sie und verließ den Raum um sich um zu ziehen.

"Ich weiß echt nicht was sie hat. Es stand ihr doch wirklich gut," plapperte Max los. "Ja, da stimm ich dir zu," sagte Kai. Alle sahen ihn überrascht an. "Was? Hab ... hab ich das etwa laut gesagt?" Kai war geschockt, noch nie war ihm sowas passiert. Schnellen Schrittes verließ er das Zimmer und ging in den Garten um frische Luft zu schnappen und um sich wieder unter Kontrolle zu bekommen.

Die anderen standen noch immer mit den Nerven am Ende im Wohnzimmer als es an der Tür läutete. Tyson düste sofort los und ließ seinen 'Gast' rein. Es war Kenny, der scheinbar noch nicht genug Fragen gestellt hatte.

"Kenny, wir haben dir schon alles erzählt wirklich," meinte Claudia, die jetzt keine Lust hatte noch eine Nervensäge an ihr picken zu haben. "Schon gut, es sind nur noch einige wenige." "Was sind bei dir einige wenige?" fragte Nicole nach. "Naja, so ..... zwei bis zwanzig oder dreißig," sagte er leise. "WAS? ich glaub bei dir tickts nicht richtig," rief Sabrina aufgebracht.

"Während ihr Kennys Fragen beantwortet sind wir trainieren," meldete sich Kai zurück. Mürrisch folgten die Bladebreakers ihrem Kaptain. "Nanu? Wo sind die denn hin?" fragte Corina, die wieder in Hosen vor den anderen Mädchen stand.

"Gestern habt ihr mir von den Steinen erzählt. Ray fragte ja, warum Claudia ihr Bitbeast rufen konnte, obwohl ihr eure Blades nicht hattet. Ihr tragt also Edelsteine in Ketten gefasst. Corina, du hast deine um den Hals wie auch Sabrina. Und Claudia und Nicole als Armreif ...," begann Kenny, doch er wurde von Corina unterbrochen. "Das hatten wir schon alles," meinte sie genervt. Viel lieber würde sie jetzt mit den Jungs trainieren.

"Du bist suizidgefährdet, warum haben dir die Ärzte bitte dann eine Kette gegeben mit der du dir praktisch die Luft abschnüren könntest?" war Kennys Frage. "Mhm, tja, das war so. Wir haben den Plan zu fliehen nicht von heute auf morgen geplant. Nein, den hatten wir schon beschlossen, als wir

eingeliefert wurden. Man hat uns getrennt voneinander und uns alles weggenommen. Unsere Blades, unsere Bitbeasts, einfach alles," erklärte Corina traurig. "Wir mussten, sozusagen, artig sein um etwas zu bekommen, also taten wir das. Wir machten keine Selbstmordversuche, oder verletzten uns, aßen richtig und nahmen keine Drogen. Das mussten wir machen, denn dann hatten wir die Erlaubnis japanisch zu lernen. Wir bekamen einen Privatlehrer und damit Geld gespart wurde, hatten wir immer zusammen Unterricht. Es tat gut alle wieder zu sehen. Jemand, der weiß dass du nicht verrückt bist, der zu dir steht und dich versteht," setzte Claudia Corinas Erzählung fort.

"Dann mach ich weiter," meinte Sabrina. "Wir lernten fleißig und wir durften dann sogar wieder hinaus ohne Aufsicht und unsere Freunde durften uns besuchen. Das war natürlich klasse, denn so konnten wir July endlich die Liste mit den Sachen geben, die sie nach Japan schicken sollte. Alles lief genau nach Plan. Am Tag unsere Flucht fragten wir zuckersüß nach, ob wir nicht unsere Steine wieder haben könnten und wir bekamen sie, weil wir so 'brav' waren," sagte sie wobei sie das Wort brav in Gänsefüschen setzte.

"Mhm," mehr brachte Kenny nicht raus. "Ihr habt unterschiedliche Steine, warum?" war seine nächste Frage. "Das kann ich beantworten. Mein Spezialgebiet sind Edelsteine und ihre Bedeutung. Also, ich habe einen Amethyst. Er hilft beim Meditieren, vertreibt Wut und Ärger sowie Drogen- und Trunksucht. Er hilft auch bei Übelkeit, Migräne und Kopfschmerzen. Der Amethyst passt perfekt zu mir und deshalb habe ich ihn ausgewählt. Für Claudia habe ich den Rhodochosit gewählt. Er stärkt Intuition und schöpferisches Denken. Er gibt Ruhe und Wärme und hilft gegen Medialität. Auch hilft er bei der Integration mentaler und emotionaler Kräfte in den Körper. Sabrina bekam den Turmalin in rosa. Er löst emotionale Blockaden und aktiviert Freude. Er belebt auch das Herz. Und zu guter Letzt Corina. Für sie nahm ich den Calcedon. Er fördert den Redefluß und Lebendigkeit. Er gibt Gelassenheit und Ruhe und er absorbiert Gift. Um auf deine Frage zurück zu kommen Kenny. Man muss die Steine der jeweiligen Person zuordnen da jeder ein Individuum ist. Jeder denkt und fühlt anders und wir haben auch verschiedene Probleme. So, ich hoffe, ich konnte dir deine Frage beantworten," beendete Nicole ihren Vortrag.

Über Kenny schwebte ein großes Fragezeichen. "Steine haben Bedeutungen und sie heilen auch?" sprach Kenny seinen Unglauben aus. "Na hör mal, wir sind Hexen. Und es gibt Magie, sie ist überall, nur bist du blind, als dass du sie erkennen würdest," meinte Corina spitz. "Ja ja, schon gut," erwiderte Kenny leise. "Noch irgendwelche Fragen?" versuchte Claudia die Situation zu retten. "Wie ist das mit den Bitbeasts. Das habe ich noch immer nicht verstanden," fragte Kenny nach. "Mhm, tja, zuerst mussten wir die Steine einmal reinigen. Und dann natürlich 'anpassen'. Damit meine ich, dass das Bitbeast rein kann, wie in einem Chip. Das machten wir mit einem Zauberspruch. Es hat lange gedauert bis unser Bits die Steine akzeptierten," erklärte Nicole.

Ein Nicken seitens Kenny. Er hatte zwar noch immer nicht den Durchblick, aber er gab sich zufrieden damit, im Moment. "Ah, da fällt mir was ein. Mr. Dickenson hat mir erzählt, dass ihr morgen eine Prüfung machen müsst, damit

die Direktorin weiß in welche Klassenstufe ihr kommt," platzte es aus Kenny heraus.

SCHOCK

"WAS? Und das sagst du uns erst jetzt?" schrie Corina los. Kenny hielt sich die Ohren zu. <Was für ein lautes Organ,> dachte er nur. So schnell konnte er gar nicht schauen flitzten die Mädchen los. Plötzlich lagen Tysons Schulbücher auf den Tisch und die Mädchen blätterten eifrig herum. "Ah, ich kann das nicht lesen. Tyson hat echt eine gräßliche Handschrift," meinte Sabrina. Corina holte tief Luft und fing an nach Tyson zu schreien.

"Was?" fragte ein verwirrter gehetzter Junge. "Wir können deine Schmirasch nicht lesen," sagte Corina sachlich und hielt ihm ein Heft hin. "Wozu habt ihr meine Sachen hier liegen?" war seine nächste Frage. "Weil wir morgen eine Prüfung ablegen müssen, damit die wissen in welche Klassenstufe wir kommen," klärte ihn Claudia auf. "Mhm, wartet mal," gab Tyson knapp zurück.

<Was kommt denn jetzt?> fragte sich Corina. Sie war erstaunt als Tyson mit den anderen zurückkam und ihnen erklärte, dass sie ihnen helfen würden beim Lernen. Doch damit fingen die Probleme an. Alle glaubten die besten Erklärungen zu haben. Ein wildes Durcheinander war im Wohnzimmer. Alle diskutierten miteinander und waren so vertieft, dass sie gar nicht den Besucher bemerkten, der sich dieses Schauspiel nur zu gerne ansah.

Ein Räuspern ließ die Anwesenden aufsehen. "Hallo, alle miteinander," sagte eine männliche Stimme. "Hiro?" riefen alle erstaunt.

~Ende Kapitel 3~

Soory, das es so lange gedauert hat.
Es is schon länger fertig, ich wollte es nur nicht reinstellen.
Warum??? Das bleibt mein Geheimnis.

Ciao Fantasy ^.^v